

baubrigadier der LPG sagen: „Nun wird es höchste Zeit, eure Rüben sind seit fünf Tagen in der Erde, jetzt gehört der Striegel drauf“, dann hat er eine unmittelbare Beziehung zum Produkt, und er wird beim Hacken auch darauf achten, möglichst nicht mehr seitwärts schlenkern zu lassen, bei fünf oder sechs Reihen mal einen Meter mitzunehmen. Jeder Traktorist kann also seine Prämie unmittelbar beeinflussen. Hier, glaube ich, haben wir eine sehr gute Grundlage.

Also zusammengefaßt: Vielleicht ist es richtig, einmal zu prämiieren für die Leistungen in der LPG, zum anderen für die Leistungen in der MTS.

Die Parteiarbeit ist der entscheidende Hebel

Genosse Kurt Behrend, Sekretär der Kreisleitung im MTS-Bereich

Joachimsthal, Kreis Eberswalde:

Auf der Funktionärkonferenz in unserem MTS-Bereich haben wir uns die Aufgabe gestellt, noch bis zur Frühjahrsbestellung 1958 60 Prozent der landwirtschaftlichen Nutzfläche unseres Bereichs im sozialistischen Sektor zu vereinen. (Jetzt sind es etwa 50 Prozent.) Diese Aufgabe werden wir nicht allein mit Fachvorträgen erreichen. Der Aufbau des Sozialismus ist mit der Erziehung unserer Menschen zur Treue zum Staat der Arbeiter und Bauern eng verbunden.

Wurde unsere MTS mit ihrer bisherigen Arbeitsweise diesen großen Anforderungen gerecht? Wir haben in der Mitgliederversammlung der Parteiorganisation der MTS Joachimsthal die Thesen des Politbüros seminaristisch durchgearbeitet. Es gab eine Reihe unklarer Fragen, zum Beispiel: Wie soll die Unterstellung der Traktorenbrigaden erfolgen? Es traten in der Diskussion besonders Genossen aus der Verwaltung auf, die sagten: „Wenn die MTS immer mehr zum Zentrum des gesamten Bereichs wird, dann brauchen wir neue Verwaltungsräume!“ Wir mußten diesen Genossen klarmachen, daß wir nicht einen neuen Rat des Kreises im MTS-Bereich schaffen, sondern vielmehr die Büroräume unmittelbar in die Dörfer verlegen wollen, um dadurch die Arbeit mit den Menschen intensiver und besser zu gestalten.

Aber über eines waren sich alle Genossen klar, daß mit der bisherigen Arbeitsweise der MTS, besonders der Parteiorganisation, die gestellten Ziele für die weitere sozialistische Umgestaltung der Landwirtschaft und für die Steigerung der Marktproduktion, so wie sie im Programm unserer Bezirksleitung Frankfurt (Oder) enthalten sind, noch nicht erreicht werden können. Die Anleitung und Kontrolle der Parteiorganisation muß wesentlich verbessert werden. Obwohl die Parteiorganisation bei uns 43 Mitglieder zählt (von 135 Belegschaftsmitgliedern), war die Arbeit der Partei zu sehr nach innen gerichtet. Die Parteiorganisation fühlte sich noch nicht voll verantwortlich für die gesamte politische Führungstätigkeit im MTS-Bereich.

Bei der Auswertung des 33. Plenums, die ja gleichzeitig der Vorbereitung der Parteineuwahlen dient, beschloß die BPO, die Arbeit der Parteigruppen in den MTS-Brigaden zu aktivieren. Die leitenden Wirtschaftsfunktionäre, die solange zur Parteigruppe der Verwaltung gehörten, wurden auf die einzelnen Parteigruppen der Brigaden nach den politischen und ökonomischen Schwerpunkten auf-